

Kreis bei neuer Schulart vorn

Im Landesvergleich viele Gemeinschaftsschüler – Gymnasien unterm Schnitt

Im Kreis Göppingen bekommen vergleichsweise wenige Kinder eine Empfehlung fürs Gymnasium, jedem vierten aber wird die Werkrealschule empfohlen.

ARND WOLETZ

Kreis Göppingen. Die Vertreter des Staatlichen Schulamts geben den Haupt- und Werkrealschulen keine Chance mehr. Sie werden mittel- bis langfristig von der Bildfläche verschwinden. Daraus macht Hans-Jörg Polzer, Leiter des Schulamts in Göppingen, kein Geheimnis.

Tatsächlich sind in diesem Schuljahr nur 11,4 Prozent der Viertklässler im Kreis Göppingen auf eine der 16 Werkrealschulen gewechselt, etwas mehr als im Durchschnitt der

Region Stuttgart. Einen Spitzenplatz nimmt der Landkreis Göppingen dagegen beim Anteil der Gemeinschaftsschüler ein: 10,9 Prozent. Zum Vergleich: Im Nachbarkreis Esslingen wechselten nur 2,9

Diskrepanz zwischen Empfehlung und Wahl der Schulart

Prozent der Viertklässler auf diese neue Schulart, in Stuttgart sogar nur 0,9 Prozent. Das zeigt die Schulstatistik, die das Regierungspräsidium gestern präsentierte.

Seitdem die Grundschulempfehlungen nicht mehr verbindlich sind, ergibt sich allerdings eine deutliche Diskrepanz zwischen den

Empfehlungen der Grundschulen und der tatsächlichen Wahl. Fast 30 Prozent der Viertklässler im Landkreis hatten nämlich die Empfehlung, eine Werkrealschule oder Gemeinschaftsschule zu besuchen.

Ganz anders fällt die Situation beim Wechsel auf ein Gymnasium aus. Im Kreis Göppingen lag die Quote bei 39,7 Prozent. Das ist deutlich unter dem Wert für die gesamte Region Stuttgart, wo 48,4 Prozent auf das Gymnasium wechselten. Auffällig ist allerdings, dass im Kreis Göppingen 43,1 Prozent eine Empfehlung für ein Gymnasium hatten, also mehr, als tatsächlich dort anfangen. Dem gegenüber lag die Quote der Empfehlungen für eine Realschule bei 26,9 Prozent, tatsächlich wählten aber 37,0 Prozent diese Schulart.

Blick auf den Landkreis

Empfehlung Von den 2137 Viertklässlern im Landkreis Göppingen erhielten zum Schuljahr 2013 / 2014 eine Grundschulempfehlung für folgende Schulart (in Prozent):

Werkreal- oder Hauptschule	29,5
Realschule	26,9
Gymnasium	43,1
Keine Grundschulempfehlung	0,5

Realität Die tatsächlichen Übergangsquoten im Kreis Göppingen:

Werkreal- und Hauptschulen	11,4
Realschulen	37,0
Gymnasien	39,7
Gemeinschaftsschulen	10,9
Sonstige Schulen	1,1

Quelle: Regierungspräsidium Stuttgart